Peine



2/1999

Instandsetzung der Ratsmühle 1695

Instandsetzung der Ratsmühle 1695 von Michael Utecht

Die Unterhaltung städtischer Gebäude war auch in der Vergangenheit ein stetiger Kostenfaktor. Vor 300 Jahren hatte an der Ratsmühle (Vorgänger von Töpfers Mühle) der Zahn der Zeit genagt: Eine marode Welle mußte erneuert werden.

Im städtischen Rechnungsbuch des Jahres 1695 sind unter der Rubrik "Außgabe der Wintmölen besserung" die Aufwendungen im einzelnen aufgelistet. Gerechnet wurde damals in Gulden/Florin (fl), Mariengroschen (gl) und Pfennigen (d): 1 fl = 20 gl; 1 gl = 8 d.

Als erstes waren 10 fl, 16 gl an den "Herrn Gogreven in Großen Solschen" zu zahlen, der "1 stücke holtz zur Welle gegeben" hatte. Ein kapitales "stücke holtz". Schließlich mußte ein ausgewachsener Baum gefällt werden. Der Tarif für das Fällen war mit 12 gl vergleichsweise günstig; nur wenig mehr, nämlich 15 gl, erhielt Rats-Zimmermeister Jäger "vor den Baum zu behauen."

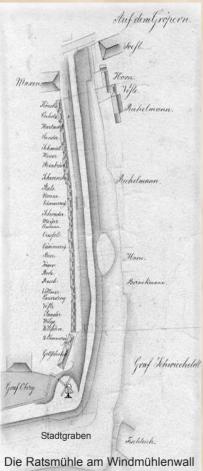
Langwieriger und entsprechend teurer waren die weiteren Handwerksarbeiten. "M. Curd von Rosenthal" strich 12 fl, 12 gl an Arbeitslohn ein, immerhin hatte er "8 Tage an der welle gearbeitet." Eine trockene Angelegenheit, zu der täglich "2 stübchen breihan" (eigentlich: broyhan) geliefert wurden. Pro Tag also knapp acht Liter dieses speziellen Bieres, machte insgesamt: 1 fl, 12 gl. Um die Welle an ihren vorgesehenen Platz in der Mühle zu hieven, benötigte man Hilfskräfte, die in Naturalien entlohnt wurden, und zwar mit "4 stübchen breihan" zu 8 gl.

ich solly fine walls gryober Sagra lose In Born In brown . Card for Rojen Isol assborts los M. Cierd 8 forgo an vos wollo grass boi lite Some toilor die vie Wells Solften oungs, ibism brison . Solving Kin tickfund Sor in It work Singsaffor min "Außgabe der Windmölen besserung" (Kämmereiregister 1695)

Ohne mechanische Geräte war die Arbeit nicht zu bewältigen. Man hatte "Hebezeug von Eickfurd (=Equord, Anm. d. Verf.) herbringen lassen undt wieder hinschaffen müssen", was mit 1 fl, 10 gl zu Buche schlug. Schmiedearbeiten verur-

sachten weitere

Kosten. Exakt 13 fl, 6 ql und 4 d wurden an "den Schmidt Cordes laut quitung bezalt."Die Gesamtkosten beliefen sich auf 41 Gulden, 11 Mariengroschen und 4 Pfennige und lagen damit knapp über dem **Jahresgehalt** des Schulrektors. der mit 40 fl entlohnt wurde. Im übrigen schloß der städtische Haushalt des Jahres 1695 mit einem Minus ab. Ausgaben in Höhe von 7677 fl, 5 Pfennigen standen nur 7455 fl, 1 gl und



Die Ratsmühle am Windmühlenwall um 1800 (mit Wall und Stadtgraben)

3 Pfennige an Einnahmen gegenüber. Schlußvermerk des damaligen Kämmerers Matthias Ritter: "... bleibt also die Cämmerei schuldig 221 fl. 19 gl. 2 d."

Stadt Peine | Stadtarchiv | Windmühlenwall 26 | 31224 Peine

Telefon: 05171/49-538 | Fax: 05171/49-390 Internet: www.peine.de | eMail: info@peine.de